

Steckbrief Wildnisgebiet/Natürliche Waldentwicklung (NWE) in Brandenburg		Nr. 16
Landkreis	<input checked="" type="checkbox"/> NWE	<input checked="" type="checkbox"/> Wildnisgebiet
Oder Spree	Neuhaus Schwarzheide	
Forstbetrieb	Flächengröße in Hektar (ha)	
Müllrose	1.080 Hektar	
Karte		
Legende		
Kartenhintergrund BB-BE WebAtlas		
	Wildnisgebiet/ NWE „Neuhaus Schwarzheide“	
Kontakt		
Landesbetrieb Forst Brandenburg Forstbetrieb Müllrose Kirchsteig 3, 15299 Müllrose Telefon: 033606 789821 E-Mail: fob.muellrose@lfb.brandenburg.de		
Eigentumsverhältnisse		
Landeseigentum 1.080 Hektar		

Gebietsbeschreibung
<p>Das Wildnisgebiet Neuhaus Schwarzheide befindet sich westlich der Stadt Müllrose und östlich der Gemeinde Neubrück im Berliner Urstromtal. Das Wildnisgebiet teilt sich im Südosten in die „Plage“, im Nordwesten in das Mooreinzugsgebiet des Moores Lepkin und im Zentrum in ein kompaktes Waldgebiet geprägt durch Kiefernbestände mit Eichenmischbestand (ca. 80 Jahre – aus Reparation entstanden) ein. Die grundwassernahe Plage (ca. 60 Hektar) ist ein fast ebenes Talsand-Gelände mit geringem Höhenunterschied bis zu 1 Meter. Dieses durch hochanstehendes Wasser teilweise überflutetes Gebiet wurde Mitte der 1950 Jahre aufgeforstet (u.a. Stieleiche, Roteiche, Erle, Lärche, Fichte und Pappeln). Es zeichnet sich durch eine Vielzahl von Solitäräumen und Baumgruppen (Hute-Eichen i.w.S.), Gräben und temporären Kleingewässern mit Erlen-Eschen-Wäldern sowie Wiesen und nach dem Absterben der Fichten auch mit Freiflächen aus.</p> <p>Im Norden des Wildnisgebietes befindet sich das Lepkin mit seinem Mooreinzugsgebiet sowie ebenfalls Solitäräumen und Baumgruppen, mit Feuchtwiesen nährstoffreicher Standorte und Großseggen-Schwarzerlenwald, Wollgras Kiefern-Moorgehölzen und einer Vielzahl geschützter Arten. Die Wasserrückhaltung ist Schwerpunkt der weiteren 10-jährigen Renaturierungs- und Revitalisierungsmaßnahmen.</p>
Wildtiermanagement
Im Wildnisentwicklungskonzept kann ein Wildtiermanagement festgelegt werden.
Betretungsregelungen / Wildniserleben
Das Wildnisgebiet ist durch ein intaktes Waldwegenetz touristisch gut erschlossen. Insbesondere die Waldbrandschutzwege eignen sich auch für Radfahrer.
Biotopeinrichtende Maßnahmen
Auf den neu eingerichteten Flächen sind Bestandespflegemaßnahmen zur Herstellung von gewünschten Strukturen sowie zur Absenkung des Bestandesschlussgrades zur Ermöglichung von Verjüngung innerhalb der nächsten zehn Jahre möglich. In den Mooren und Mooreinzugsgebieten werden Maßnahmen zur Wasserhaltung und Wiedervernässung durchgeführt. In den Mooreinzugsgebieten erfolgt Waldumbau zur Verbesserung des Wasserhaushaltes.
Waldbrandschutz
Waldbrandschutz wird auf den Flächen weiterhin umgesetzt. Im Wildnisentwicklungskonzept werden die konkreten Maßnahmen formuliert.
Standortverhältnisse und potentielle natürliche Vegetation
<p>Biotope: ca. 60-70 Prozent der Fläche ist ein Blaubeer-Kiefern-Traubeneichenwald</p> <p>Im südöstlichen Teil des Wildnis Gebietes - „Große Plage“ - teilt sich die potenzielle natürliche Vegetation von einem Stieleichen-Hainbuchenwald über Moorbirken-Stieleichenwald hin zu den dominierenden Kiefern-Eichen- und Kiefernwäldern der trockenen und warmen Standorte auf. Im nordwestlichen Teil des Schutzgebietes - „Lepkin“ - (Moor) besteht die potenzielle natürliche Vegetation u.a. auch aus einem Moorbirken-Stieleichenwald.</p> <p>Die Standortverhältnisse des Wildnisgebietes reichen von A1, A2, Z1, NM2, M2, M1, bis NR3 und NR2.</p>